

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PreZero Stiftung & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PreZero Stiftung & Co. KG, Neckarsulm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 28. Februar 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2024 bis zum 28. Februar 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PreZero Stiftung & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2024 bis zum 28. Februar 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den für Unternehmen i.S.d. § 11 PubLG, die unter § 13 Abs. 3 Satz 2 PubLG fallen, geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2024 bis zum 28. Februar 2025 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im

Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den für Unternehmen i.S.d. § 11 PubLG, die unter § 13 Abs. 3 Satz 2 PubLG fallen, geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Überein-

stimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

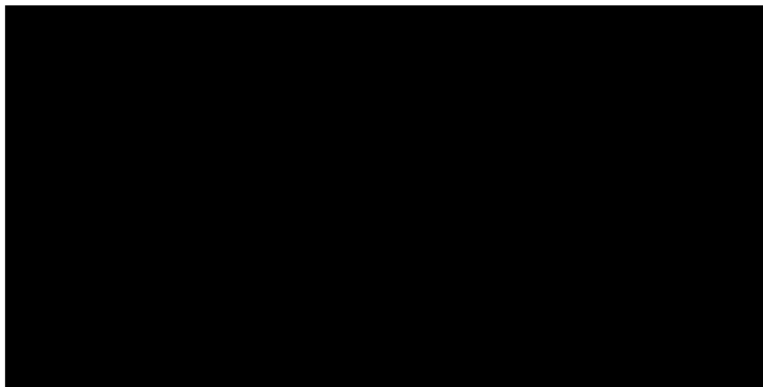
- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- ▶ planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 26. Mai 2025



PreZero Stiftung & Co. KG

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
Geschäftsjahr 2024

Inhalt

Konzernbilanz zum 28. Februar 2025	2
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. März 2024 bis zum 28. Februar 2025	3
Konzernanhang.....	4
Erläuterung der Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	4
Erläuterungen zur Konzernbilanz	6
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
Sonstige Angaben	12
Kreis der einbezogenen Unternehmen.....	13
Konzernlagebericht.....	18
Grundlagen des Konzerns.....	18
Geschäftsentwicklung	19
Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zu Umwelt- und Arbeitnehmerbelangen	22
Chancen- und Risikobericht.....	23
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	25
Prognosebericht	26

Konzernbilanz zum 28. Februar 2025

Aktivseite

Mio. €	Anhang	29.02.2024	28.02.2025
Anlagevermögen	S. 6	2.199	1.976
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.058	746
Sachanlagen		1.093	1.115
Finanzanlagen		48	115
Umlaufvermögen		1.224	1.433
Vorräte	S. 8	49	39
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	S. 8	762	801
Cash-Pool Guthaben	S. 8	143	353
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		270	240
Rechnungsabgrenzungsposten		30	34
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil des Kommanditisten		366	756
		3.819	4.199

Passivseite

Mio. €	Anhang	29.02.2024	28.02.2025
Eigenkapital		0	0
Kommanditeinlage		1	1
Rücklagen		- 419	- 812
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		29	32
Anteile anderer Gesellschafter		23	23
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil des Kommanditisten		366	756
Rückstellungen	S. 8	744	789
Verbindlichkeiten	S. 9	3.006	3.345
Rechnungsabgrenzungsposten		18	19
Passive latente Steuern	S. 9	51	46
		3.819	4.199

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. März 2024 bis zum 28. Februar 2025

Mio. €	Anhang	GJ 2023	GJ 2024
Umsatzerlöse	S. 10	3.095	3.339
sonstige betriebliche Erträge	S. 10	86	152
Materialaufwand	S. 10	1.214	1.400
Personalaufwand	S. 10	997	1.025
Abschreibungen		606	573
sonstige betriebliche Aufwendungen	S. 11	756	736
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		8	- 7
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		-384	-250
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		118	133
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	S. 11	21	20
Konzernjahresergebnis		-511	-386
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>		4	5

Konzernanhang

Erläuterung der Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Allgemeine Hinweise

Der Konzernabschluss der PreZero Stiftung & Co. KG, Neckarsulm (Amtsgericht Stuttgart, HRA Nr. 734783) zum 28. Februar 2025 wurde nach den Vorschriften des PubLG aufgestellt.

Der Kreis der einbezogenen Unternehmen einschließlich der Veränderungen zum Vorjahr sowie der Hinweis auf die Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften sind ab S. 13 dargestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses wurden einzelne Posten der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die Posten sind im Konzernanhang gesondert erläutert. Die für die einzelnen Posten geforderten Zusatzangaben wurden ebenfalls in den Konzernanhang übernommen. Die Angaben im Konzernanhang erfolgen in Mio. €.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der Regel über 5 Jahre linear abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wurde mit Nutzungsdauern zwischen 3 und 33 Jahren abgeschrieben. Finanzanlagen wurden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten angesetzt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden nach der At-Equity-Methode unter Anwendung des Buchwertverfahrens bilanziert. Die Unternehmen wurden gem. § 311 HGB zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Die Fortschreibung des At-Equity-Ansatzes erfolgte in Höhe des anteiligen Jahresergebnisses abzüglich der Ausschüttungen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Durch die angewandten Bewertungsverfahren wurde die Einhaltung des strengen Niederstwertprinzips sichergestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und mit dem Barwert angesetzt. Es lagen Gutachten nach der Anwartschaftsbarwertmethode mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre von 1,9% vor. Darin kamen Gehaltssteigerungen von 0,8% bis 2,6% sowie landesspezifische Sterbetafeln zur Anwendung. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit Zinssätzen von 1,8% bis 2,0% abgezinst. Die Bewertung der Rückstellungen für Deponierekultivierung berücksichtigt die Kosten der Stilllegungs- und Nachsorgephase.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Teilweise wurden aus Bankdarlehen sowie Zins- und Währungsderivaten Bewertungseinheiten gebildet. Die sich ausgleichenden Wertschwankungen von Grund- und Sicherungsgeschäften wurden bilanziell nicht erfasst.

Bei der Ermittlung latenter Steuern gem. § 274 HGB wurden temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen sowie werthaltige steuerliche Zins- und Verlustvorträge berücksichtigt. Die sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen wurden mit Steuersätzen zwischen 3,9% und 25,8% bewertet. Die sich im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen und den Rückstellungen ergebenden latenten Steuern wurden verrechnet. Ein verbleibender Überhang aktiver latenter Steuern wurde in Ausübung des gesetzlichen Wahlrechts nicht angesetzt.

Die Bilanz weist zum 28. Februar 2025 einen nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteil des Kommanditisten aus. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt trotz bilanzieller Überschuldung nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung. Die Liquidität des Konzerns ist gesichert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der erworbenen Unternehmen erfolgte zu Marktwerten. Ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Verrechnung der neubewerteten Vermögensgegenstände und Schulden mit den Anschaffungskosten der erworbenen Unternehmen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Bei den assoziierten Unternehmen wurde das Wahlrecht gem. § 310 HGB nicht ausgeübt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Gemäß § 304 Abs. 1 HGB wurden im Rahmen der Konsolidierung Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen eliminiert.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden latente Steuern gem. § 306 HGB gebildet. Die sich ergebenden Steuerbelastungen wurden mit Steuersätzen zwischen 17,0% und 25,0% bewertet.

Währungsumrechnung

Die Bewertung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Schulden erfolgte gem. § 256a HGB. Währungseffekte aus der Bewertung von konzerninternen Darlehen in Euro werden bis zur Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Erträge und Aufwendungen, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden zum Devisenkurs im Zeitpunkt der Entstehung umgerechnet.

Die Währungsumrechnung der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gem. § 308a HGB. Die funktionale Währung des Konzerns ist Euro.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Mio. €	AHK 01.03.2024	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	AHK 28.02.2025
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	759	5	53	- 48	0	769
Geschäfts- oder Firmenwert	1.652	0	0	- 46	0	1.606
Immaterielles Vermögen	2.411	5	53	- 94	0	2.375
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	607	9	23	- 74	41	606
Technische Anlagen und Maschinen	1.257	4	62	- 52	- 30	1.241
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.047	9	100	- 101	54	1.109
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	103	0	103	- 6	- 65	135
Sachanlagen	3.014	22	288	- 233	0	3.091
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40	0	10	- 15	0	35
Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	6	0	5	- 9	0	2
sonstige Ausleihungen	2	0	80	- 4	0	78
Finanzanlagen	48	0	95	- 28	0	115
	5.473	27	436	- 355	0	5.581

Die Zugänge beim immateriellen Vermögen betreffen im Wesentlichen den Erwerb von Dienstleistungskonzessionen und Software.

Die Zugänge im Sachanlagevermögen beinhalten im Wesentlichen den Erwerb von Lkw sowie den Neubau von Sortieranlagen.

Die Abgänge im Sachanlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus Verkäufen von Lkw und Immobilienvermögen.

kum. AfA 01.03.2024	Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	kum. AfA 28.02.2025	Buchwert 29.02.2024	Buchwert 28.02.2025
447	1	54	- 48	0	454	312	315
906	0	315	- 46	0	1.175	746	431
1.353	1	369	- 94	0	1.629	1.058	746
260	2	26	- 11	11	288	347	318
930	3	73	- 49	- 22	935	327	306
731	6	105	- 100	11	753	316	356
0	0	0	0	0	0	103	135
1.921	11	204	- 160	0	1.976	1.093	1.115
0	0	0	0	0	0	40	35
0	0	0	0	0	0	6	2
0	0	0	0	0	0	2	78
0	0	0	0	0	0	48	115
3.274	12	573	- 254	0	3.605	2.199	1.976

In den laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind Mio. € 6 (Vorjahr Mio. € 20) außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten.

Vorräte

Mio. €	29.02.2024	28.02.2025
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25	25
Wertstoffe	24	14
	49	39

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio. €	29.02.2024	28.02.2025
Forderungen aus Wertstoffentsorgung	684	740
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen*	4	4
sonstige Vermögensgegenstände	74	57
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	5	3
	762	801

* Ausschließlich sonstige Vermögensgegenstände betreffend

Cash-Pool Guthaben

Die Cash-Pool Guthaben bestehen in voller Höhe gegenüber Unternehmen der Schwarz Gruppe.

Rückstellungen

Mio. €	29.02.2024	28.02.2025
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	58	59
Steuerrückstellungen	8	4
sonstige Rückstellungen	678	726
	744	789

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Deponierekultivierung (Mio. € 306) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (Mio. € 213) enthalten.

Verbindlichkeiten

Mio. €	29.02.2024		28.02.2025			
	< 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Finanzierungen	197	2.095	335	1.567	170	2.072
<i>davon gegenüber Kreditinstituten</i>	191	2.069	329	1.560	162	2.051
<i>davon aus Finanzierungsleasing</i>	6	26	6	7	8	21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254	254	240	0	0	240
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen*	4	4	2	0	0	2
sonstige Verbindlichkeiten	376	653	692	339	0	1.031
<i>davon aus Steuern</i>	77	77	81	0	0	81
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	22	22	23	0	0	23
	831	3.006	1.269	1.906	170	3.345

* Ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten betreffend

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen sind durch Grundpfandrechte (Mio. € 30) sowie durch Sicherungsübereignung (Mio. € 4) besichert. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden außer den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten keine weiteren Sicherheiten.

Passive latente Steuern

In diesem Posten sind ausschließlich passive latente Steuern gem. § 306 HGB ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Wertstoffumsätze in Höhe von Mio. € 3.010 (Vorjahr Mio. € 2.845) sowie sonstige Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 329 (Vorjahr Mio. € 250). Bei den sonstigen Umsatzerlösen handelt es sich im Wesentlichen um Lizenzträge aus dem Dualen System und Mieterträge.

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich in Europa erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Fremdwährungsgewinne in Höhe von Mio. € 8 (Vorjahr Mio. € 8) enthalten.

Zudem sind periodenfremde Erträge in Höhe von Mio. € 110 (Vorjahr Mio. € 41) enthalten. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Gewinne aus Anlageabgängen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von Mio. € 996 (Vorjahr Mio. € 829) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von Mio. € 404 (Vorjahr Mio. € 385).

Personalaufwand

Mio. €	GJ 2023	GJ 2024
Löhne und Gehälter	774	792
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	223	233
<i>davon für Altersversorgung</i>	18	20
	997	1.025

Durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer:

	GJ 2023	GJ 2024
Arbeitnehmer	24.234	23.749
<i>davon Angestellte und Arbeitnehmer, Vollzeit</i>	20.900	20.356
<i>davon Angestellte und Arbeitnehmer, Teilzeit</i>	3.334	3.393
Auszubildende	58	56
	24.292	23.805

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Fremdwährungsverluste in Höhe von Mio. € 10 (Vorjahr Mio. € 9) sowie sonstige Steuern in Höhe von Mio. € 10 (Vorjahr Mio. € 12) enthalten.

Zudem sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Mio. € 17 (Vorjahr Mio. € 42) enthalten. Hierbei handelt es sich um Anlageabgänge.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bezüglich der Regelung zur Mindestbesteuerung (nach Pillar II) ergaben sich keine Auswirkungen im Geschäftsjahr.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden abgezinst ausgewiesen und betragen Mio. € 53.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden.

Für **Swap-Vereinbarungen** mit einem Nominalvolumen von Mio. € 1.432 wurden auf Einzelvertragsebene Bewertungseinheiten gebildet. Für sämtliche Bewertungseinheiten stimmten während der gesamten Laufzeit des jeweiligen Derivats die wesentlichen bewertungsrelevanten Konditionen in Grund- und Sicherungsgeschäft überein. Damit lagen hochwirksame Sicherungsbeziehungen vor, aus denen während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung keine bilanziell relevanten Unwirksamkeiten entstanden sind.

Mio. €	Nominalvolumen	mit Bewertungseinheit	
	gesamt	Nominalvolumen	Marktwert
Zinsswaps	1.232	1.232	- 30
Währungsswaps	200	200	- 5
	1.432	1.432	- 35

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Die Honorare des Konzernabschlussprüfers betrugen für die Abschlussprüfung T€ 163.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns wesentlich wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

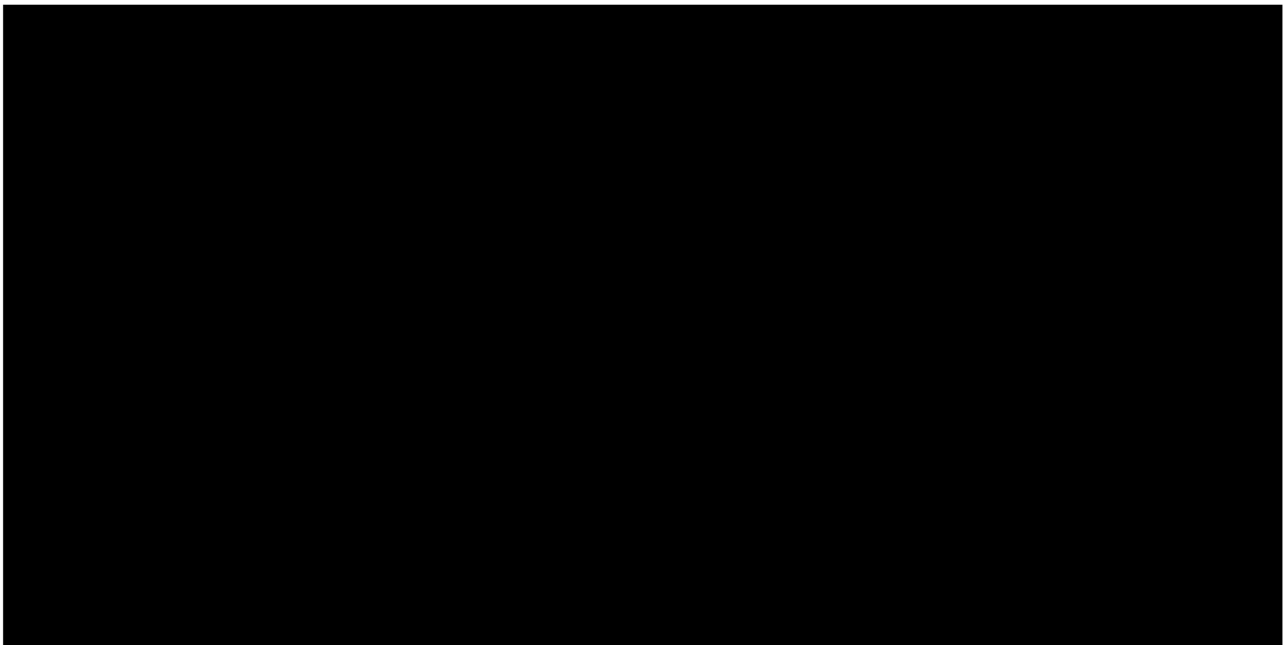
Kreis der einbezogenen Unternehmen

Einbezogen wurden alle Gesellschaften, auf die ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden konnte.

Der Kreis der einbezogenen Unternehmen zum 28. Februar 2025 ist im Folgenden tabellarisch dargestellt. Die mit 1 gekennzeichneten Gesellschaften nehmen die Erleichterungen des § 264 Abs. 4 i.V.m. Abs. 3 HGB in Anspruch. Die mit 2 gekennzeichneten Gesellschaften haben einen vom Konzernabschlussstichtag abweichenden Abschlussstichtag auf den 31. Dezember 2024. Erstmals einbezogene Unternehmen sind mit 3 gekennzeichnet.

Bei den im Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Unternehmen ist das Vermögen im Wesentlichen durch Anwachsung bzw. Verschmelzung innerhalb des Konzerns verblieben.

Neckarsulm, 23. Mai 2025



Kreis der einbezogenen Unternehmen

Name der Gesellschaft			Sitz
Vollkonsolidierung (100% Anteilsbesitz)			
PreZero Stiftung & Co. KG		Neckarsulm	Deutschland
GreenCycle GmbH	1	Neckarsulm	Deutschland
OutNature GmbH	1	Neckarsulm	Deutschland
PreTurn GmbH	1	Heilbronn	Deutschland
PreZero Dual GmbH	1	Neckarsulm	Deutschland
PreZero Erste Holding GmbH	1	Neckarsulm	Deutschland
PreZero International GmbH	1	Neckarsulm	Deutschland
PreZero Iota GmbH	3	Neckarsulm	Deutschland
PreZero Lizenz GmbH	1	Neckarsulm	Deutschland
PreZero Polymers International GmbH		Hamm	Deutschland
PreZero Sustainability Hub GmbH	1	Neckarsulm	Deutschland
PreZero Theta GmbH		Neckarsulm	Deutschland
PreZero Zeta GmbH		Neckarsulm	Deutschland
PreZero Zweite Stiftung & Co. KG		Neckarsulm	Deutschland
PreZero Belgium BV		Evergem	Belgien
PreZero Recycling Belgium B.V.		Brüssel	Belgien
Nordic Sorting Facility A/S (70% Anteilsbesitz)		Hedehusene	Dänemark
PREZERO POLYMERS IMMOBILIARE S.R.L.		Fonte	Italien
PREZERO POLYMERS ITALY S.P.A.		Fonte	Italien
A. ENSCH-HERZIG S.a.r.l.		Bettemburg	Luxemburg
Jean LAMESCH Exploitation S.A.		Bettemburg	Luxemburg
PreZero Luxembourg SARL		Bettemburg	Luxemburg
Cespa Nadafa S.A.R.L (99,5% Anteilsbesitz)	2	Tanger	Marokko
DNACC B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Dry Pulp B.V.	2	Scheemda	Niederlande
PreZero Energy Roosendaal B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero EVI Duitsland B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero EVI Nederland B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Gemeentelijke Dienstverlening B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Metaal B.V.	2	Scheemda	Niederlande
PreZero Nederland Holding B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Nederland Noord 2 B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Nederland Noord 3 B.V.	2	Zwolle	Niederlande
PreZero Recycling & Recovery Netherlands B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Recycling B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Sorting B.V.	2	Dalfsen	Niederlande
PreZero Trading Nederland B.V.	2,3	Arnhem	Niederlande
Reisswolf Archiefopslag B.V.	2	Scheemda	Niederlande
Reisswolf Scheemda B.V.	2	Scheemda	Niederlande

Name der Gesellschaft			Sitz
PreZero Polymers Austria GmbH		Völkermarkt	Österreich
PreZero Polymers GmbH		Völkermarkt	Österreich
PreZero Property Austria GmbH		Völkermarkt	Österreich
PreZero Sorting Austria GmbH		Völkermarkt	Österreich
PreZero Bałtycka Energia sp. z o.o.		Warschau	Polen
PreZero Bielsko-Biała S.A. (61% Anteilsbesitz)		Bielsko-Biała	Polen
PreZero Jantra sp. z o.o.		Stettin	Polen
PreZero Małopolska sp. z o.o.		Krakau	Polen
PreZero Płocka Gospodarka Komunalna sp. z o.o. (81% Anteilsbesitz)		Płock	Polen
PreZero Polska sp. z o. o.		Ruda Slaska	Polen
PreZero Recycling Południe sp. z o.o.		Knurów	Polen
PreZero Recycling Szkło sp. z o. o.		Ruda Slaska	Polen
PreZero Recycling Zachód sp. z o. o.		Nowa Sol	Polen
PreZero Service Centrum sp. z o. o. (72,9% Anteilsbesitz)		Kutno	Polen
PreZero Service Północ sp. z o.o.		Danzig	Polen
PreZero Service Południe sp. z o. o.		Ruda Slaska	Polen
PreZero Service Wschód sp. z o. o.		Radom	Polen
PreZero Service Zachód sp. z o. o.		Kielcz	Polen
PreZero Trading PL sp. z o.o.		Warschau	Polen
PreZero Zielona Energia sp. z o.o.		Warschau	Polen
BRYT – SERVICES, S.A.	2,3	Leça do Balio	Portugal
PreZero Ambiente, S.A.	2	Maia	Portugal
PreZero Portugal, S.A.	2	Leça do Balio	Portugal
Valor-RIB- Indústria de Resíduos, Unipessoal, Lda.	2	Fradelos VNF	Portugal
Gästrike Avfallshantering AB (90,1% Anteilsbesitz)		Gälve	Schweden
PreZero Recycling AB		Ängelholm	Schweden
PreZero Sverige AB		Stockholm	Schweden
Ayora Gestión Biogás, S.L. (80% Anteilsbesitz)	2	Albacete	Spanien
Contenedores Reus, S.A.	2	Madrid	Spanien
Ecoparc de Can Mata, S.L.	2	Barcelona	Spanien
Ecoparc del Mediterrani, S.A. (48% Anteilsbesitz)	2	Sant Adrià de Besòs	Spanien
Gestión Medio Ambiental de Toledo, S.A. (60% Anteilsbesitz)	2	Toledo	Spanien
GRINEO GESTIÓN CIRCULAR S.L.	2	Ponferrada	Spanien
Ingeniería Ambiental Granadina, S.A. (80% Anteilsbesitz)	2	Granada	Spanien
PREZERO BIOMETANO S.L.(U.)	2	Madrid	Spanien
PreZero Biotran Gestión de Residuos, S.L.	2	Tudela de Duero	Spanien
PreZero España, S.A.U.	2	Madrid	Spanien
PreZero Filiales, S.L.U.	2	Madrid	Spanien
PreZero Gestión de Residuos, S.A.	2	Madrid	Spanien
PreZero Iberia, S.L.U.	2	Madrid	Spanien
PreZero Jardinería S.L.	2	Madrid	Spanien

Name der Gesellschaft			Sitz
PreZero Reciclados y Compostaje Piedra Negra, S.A.U.	2	Xixona	Spanien
PreZero Servicios Urbanos de Murcia, S.A.U.	2	San Ginés	Spanien
Reciclum, Reciclaje y Valorización de Residuos, S.L.	2	Tudela de Duero	Spanien
Residus del Maresme S.L. (51% Anteilsbesitz)	2	Mataró	Spanien
4350 Serrano Drive, LLC.		Dover	USA
4388 SERRANO DRIVE, LLC.		Dover	USA
PreZero US, Inc.		Dover	USA
PreZero US Packaging, LLC		Dover	USA
PreZero US Property, LLC		Dover	USA
PreZero US Services, LLC		Dover	USA
At-Equity-Einbeziehung			
silphietec GmbH (50% Anteilsbesitz)		Pfullendorf	Deutschland
WJ Silizium, Sand und Schlackenaufbereitungs GmbH (17,5% Anteilsbesitz)	2	Laar	Deutschland
Eurowind Holding B.V. (17,5% Anteilsbesitz)	2	Coevorden	Niederlande
EVI Abfallverwertung B.V. (17,5% Anteilsbesitz)	2	Rijssen	Niederlande
EVI Nederland V.O.F. (17,5% Anteilsbesitz)	2	Coevorden	Niederlande
Green Collective B.V. (50% Anteilsbesitz)	2	Arnhem	Niederlande
Reisswolf Nederland B.V. (25% Anteilsbesitz)	2	Scheemda	Niederlande
Reststoffen Centrale Alkmaar B.V. (50% Anteilsbesitz)	2	Arnhem	Niederlande
Zavin B.V. (33,3% Anteilsbesitz)	2	Dordrecht	Niederlande
Ziekenhuis Afval Verwerkingsinstallatie Nederland C.V. (Zavin C.V.) (33,3% Anteilsbesitz)	2	Dordrecht	Niederlande
GPK GŁOGÓW Sp. z o.o. (49% Anteilsbesitz)	2	Głogów	Polen
Miejskie Przedsiębiorstwo Oczyszczania sp. z o.o. (49% Anteilsbesitz)	2	Stettin	Polen
Ecobeirão- Sociedade de Tratamento de Resíduos Sólidos do Planalto Beirão, Eim, S.A. (20% Anteilsbesitz)	2	Barreiro de Besteiros	Portugal
PREZERO PORTUGAL- ECOAMBIENTE A.C.E. (50% Anteilsbesitz)	2	Leça do Balio	Portugal
CIS- Holding AB (47,5% Anteilsbesitz)	2	Norrköping	Schweden
Giref Generación Renovable, S.L. (20% Anteilsbesitz)	2	Santa Eulària des Riu	Spanien
Gran Canaria Biogás, S.L. (51% Anteilsbesitz)	2	Las Palmas	Spanien
Ingeniería Urbana, S.A. (35% Anteilsbesitz)	2	Alicante	Spanien
METABARRI S.A. (49% Anteilsbesitz)	2	Bilbao	Spanien
Novalis Medio Ambiente, S.A. (50% Anteilsbesitz)	2	Alicante	Spanien
Valdemingómez 2000, S.A. (20% Anteilsbesitz)	2	Madrid	Spanien
Valorizaciones Farmacéuticas, S.L. (50% Anteilsbesitz)	2	Madrid	Spanien
Valvení Soluciones para el Desarrollo Sostenible, S.L. (50% Anteilsbesitz)	2	Tudela de Duero	Spanien
Vialnetvic, S.L. (49% Anteilsbesitz)	2	Vic	Spanien

Name der Gesellschaft			Sitz
Im Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedene Unternehmen			
PreZero Eta GmbH		Neckarsulm	Deutschland
Greenblocks Holding B.V. (50% Anteilsbesitz)	2	Oldeberkoop	Niederlande
PreZero Papier en Kunststof Recycling B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Recycling Services West B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Recycling Services Zuid B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Special Waste B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Transport B.V.	2	Arnhem	Niederlande
PreZero Dolny Śląsk Sp. z o.o.		Breslau	Polen
4420 SERRANO DRIVE, LLC.		Dover	USA

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Der Konzern ist ein international agierender Entsorgungsdienstleister und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr unter der Marke „PreZero“ Wertstoff- sowie Transportdienstleistungsumsätze in Deutschland und in weiteren neun Ländern erzielt. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich von der Wertstoffentsorgung über die Sortierung bis hin zur Aufbereitung von Wertstoffen. Die Konzernunternehmen dienen dazu, sowohl national als auch international eine hohe Marktdurchdringung zu erreichen und das Dienstleistungsportfolio im Bereich Recycling zu erweitern.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft verzeichnete einen moderaten Aufwärtstrend. Die wirtschaftliche Dynamik war allerdings in den Regionen heterogen ausgeprägt. Robust war sie in den USA, schwach dagegen in Westeuropa. Die restriktive Geldpolitik in den großen Volkswirtschaften sowie geopolitische Spannungen belasteten die Konjunktur, der Welthandel und die Industrieproduktion wuchsen aber weiterhin. Die Verbraucherpreisinflation war rückläufig und näherte sich den Inflationszielen der zuständigen Zentralbanken. Die sinkende Inflation ging mit steigenden Reallöhnen einher, welche die private Nachfrage stützten. Insgesamt wuchs die Weltwirtschaft um 2,7%.

Der Euro-Raum verzeichnete beim Bruttoinlandsprodukt einen Anstieg um 0,8% und lag damit deutlich unter der Entwicklung der Weltwirtschaft. In der ersten Jahreshälfte gewann die wirtschaftliche Aktivität an Schwung, wobei die schwache Entwicklung in Deutschland dieses Wachstum bremste. Die Zunahme der Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe war weiterhin schwach, während der Dienstleistungsbereich einen soliden Anstieg verzeichnete. Von den größten Volkswirtschaften wies Deutschland einen Rückgang des BIP um 0,2% auf, wohingegen Italien mit 0,5% einen geringfügigen und Spanien mit 3,2% einen deutlichen BIP-Anstieg verzeichnen konnten. Der Anstieg der Verbraucherpreise beläuft sich im Euro-Raum auf 2,4%. Die privaten Konsumausgaben haben sich trotz gestiegener Realeinkommen schwach entwickelt und nur einen geringfügig positiven Beitrag zum BIP-Wachstum geleistet. Infolge des Rückgangs der Inflation hat die Europäische Zentralbank Mitte des Jahres eine Zinswende eingeleitet. Die Erwerbslosenquote ging um 0,1 Prozentpunkte auf 6,4% zurück.

Die mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten verzeichneten einen durchschnittlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,8%.

Branchenentwicklung in der Entsorgungswirtschaft²

Die Recyclingbranche verzeichnete aufgrund der angespannten Wirtschaftslage leicht rückläufige Abfallmengen. Positiv haben sich die Preise für Sekundärrohstoffe und die Preise für Entsorgungsleistungen entwickelt. Die Ertragslage ist im Jahr 2024 im Branchendurchschnitt etwas zufriedenstellender als im Vorjahr ausgefallen.

Bei der Rückgewinnung hat sich die Ertragssituation ebenfalls entspannt. Zudem sind auch hier die Preise für Entsorgungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Entwicklung neuer Technologien, die steigende Bedeutung der Kreislaufwirtschaft und der Anstieg der Recyclingquote beeinflussen die Branche positiv und werden diese in den kommenden Jahren maßgeblich prägen.

¹ Angaben gem. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2025 vom 10. April 2025 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Ifo Konjunkturprognose Winter 2024: Deutsche Wirtschaft am Scheideweg sowie Jahresgutachten des Sachverständigenrats 2024/2025.

² Angaben gem. Brancheninfo Entsorgungs-/Recyclingbetrieb der Volksbank vom Oktober 2024, Branchenwissen des ifo-instituts für Wirtschaftsforschung.

Geschäftsentwicklung

Ertragslage

Der Konzern konnte seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr von Mio. € 3.095 auf Mio. € 3.339 erhöhen, was einem Zuwachs um Mio. € 244 (7,9%) entspricht.

Die Umsatzerlöse beinhalten Wertstoffumsätze in Höhe von Mio. € 3.010 (Vorjahr Mio. € 2.845) sowie sonstige Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 329 (Vorjahr Mio. € 250). Bei den sonstigen Umsatzerlösen handelt es sich im Wesentlichen um Lizenzträge aus dem Dualen System und Mieterträge.

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich in Europa erzielt.

	GJ 2023 Mio. €	GJ 2024 Mio. €	absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.095	3.339	244	7,9
Materialaufwand	1.214	1.400	186	15,3
Rohhertrag	1.881	1.939	58	3,1
<i>Rohertragsquote</i>	<i>60,8%</i>	<i>58,1%</i>		
Personalaufwand	997	1.025	28	2,8
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	8	-7	-15	k.A.
sonstiger Aufwand abzgl. Ertrag	670	584	-86	-12,8
EBITDA	222	323	101	45,5
<i>Umsatzrendite EBITDA</i>	<i>7,2%</i>	<i>9,7%</i>		
Abschreibungen	606	573	-33	-5,4
EBIT	-384	-250	134	34,9
<i>Umsatzrendite EBIT</i>	<i>-12,4%</i>	<i>-7,5%</i>		
Zinsaufwand abzgl. Zinsertrag	106	116	10	9,4
Ertragsteuern	21	20	-1	-4,8
Konzernjahresergebnis	-511	-386	125	24,5
<i>Umsatzrendite</i>	<i>-16,5%</i>	<i>-11,6%</i>		

Ergebnisentwicklung

Die Umsatzerlöse verzeichneten im Geschäftsjahr 2024 einen Anstieg um 7,9% aufgrund positiver Entwicklungen auf dem Papiermarkt. Die Rohertragsquote verschlechterte sich von 60,8% auf 58,1%. Das EBIT hat sich im Vergleich zum Vorjahr von Mio. € -384 auf Mio. € -250 verbessert, insbesondere aufgrund von Gewinnen aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die Umsatzrendite bezogen auf das EBIT hat sich von -12,4% auf -7,5% erhöht.

Das Konzernjahresergebnis verzeichnete einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 125 auf Mio. € -386. Die Umsatzrendite liegt mit -11,6% über dem Vorjahreswert von -16,5%.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Konzerns gliedert sich wie folgt und liegt mit Mio. € 3.443 unter dem Vorjahr.

	29.02.2024		28.02.2025			Veränderung
	Mio. €	%	Mio. €	%	absolut	in %
Anlagevermögen	2.199	57,6	1.976	47,1	- 223	- 10,1
Immaterielles Vermögen	1.058	27,7	746	17,8	- 312	- 29,5
Sachanlagen	1.093	28,6	1.115	26,6	22	2,0
Finanzanlagen	48	1,3	115	2,7	67	>100,0
Umlaufvermögen	1.224	32,0	1.433	34,1	209	17,1
Vorräte	49	1,3	39	0,9	- 10	- 20,4
Forderungen*	762	19,9	801	19,1	39	5,1
Liquide Mittel	413	10,8	593	14,1	180	43,6
Rechnungsabgrenzungsposten	30	0,8	34	0,8	4	13,3
Gesamtvermögen	3.453	90,4	3.443	82,0	- 10	- 0,3
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil des Kommanditisten	366	9,6	756	18,0	390	>100,0
Bilanzsumme	3.819	100,0	4.199	100,0	380	10,0

*Inklusive sonstige Vermögensgegenstände

Das Anlagevermögen verringerte sich im Wesentlichen aufgrund laufender Abschreibungen auf immaterielles Vermögen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 209. Die größte Veränderung ergab sich aus der Zunahme der Forderungen aus Cash-Pool Guthaben.

In den liquiden Mitteln sind Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Cash-Pool Guthaben enthalten.

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf Mio. € 288 und betreffen im Wesentlichen den Erwerb von Lkw sowie den Neubau von Sortieranlagen.

Finanzlage

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag nach Verwendung des Konzernjahresergebnisses einen nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteil des Kommanditisten aus.

	29.02.2024		28.02.2025			Veränderung
	Mio. €	%	Mio. €	%	absolut	in %
Eigenkapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Fremdkapital	3.750	98,2	4.134	98,5	384	10,2
lang- und mittelfristig	2.567	67,2	2.523	60,1	- 44	- 1,7
kurzfristig	1.183	31,0	1.611	38,4	428	36,2
Rechnungsabgrenzungsposten	18	0,5	19	0,4	1	5,6
Passive latente Steuern	51	1,3	46	1,1	- 5	- 9,8
Gesamtkapital	3.819	100,0	4.199	100,0	380	10,0

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital hat sich um Mio. € 44 auf Mio. € 2.523 reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungen.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um Mio. € 428 im Wesentlichen durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Schwarz Gruppe und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungen.

Im Geschäftsjahr 2024 war der Konzern jederzeit in der Lage seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Plan-Ist-Vergleich

Im Vorjahr wurde für das Geschäftsjahr 2024 ein moderater Umsatzanstieg erwartet. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um Mio. € 244 und liegen damit im Plan.

Im Rahmen der Lageberichterstattung 2023 wurde für das Geschäftsjahr 2024 von einem deutlich verbesserten Konzernjahresergebnis ausgegangen. Das tatsächliche Konzernjahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 125 auf Mio. € -386 verbessert und liegt damit im Plan.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2024 war durch einen gestiegenen Rohertrag sowie Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen geprägt. Die Umsatzerlöse haben sich im Jahresvergleich um Mio. € 244 erhöht, insbesondere aufgrund positiver Entwicklungen auf dem Papiermarkt. Das Konzernjahresergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von Mio. € -511 auf Mio. € -386.

Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zu Umwelt- und Arbeitnehmerbelangen

Neben den betriebswirtschaftlichen Leistungsindikatoren rücken insbesondere für Kunden und Mitarbeiter zunehmend Nachhaltigkeitsaspekte in den Fokus. Der Konzern hat eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie mit ambitionierten Zielen in den vier Fokusthemen Menschen, Öko- und Kreislaufsysteme sowie Produktqualität entwickelt und setzt bereits heute zahlreiche Maßnahmen um. Im Folgenden wird dabei lediglich auf die gesetzlich geforderten Angaben zu Umwelt- und Arbeitnehmerbelangen eingegangen.

Umweltbelange

Mit dem Konzern rückt das Thema Recycling und das Schließen von Wertstoffkreisläufen mit Unternehmen der Schwarz Gruppe in den Vordergrund. Der Wertstoffkreislauf vom Handel über den Entsorger bis zur Wiederaufbereitung von Verkaufsverpackungen wird sowohl national als auch international geschlossen.

Arbeitnehmerbelange

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns sind entscheidend für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Für sie wollen wir ein herausragender Arbeitgeber sein. Insgesamt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 23.805 Mitarbeiter für den Konzern tätig.

Der Konzern bietet den Beschäftigten ein wertschätzendes Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeiter die gleichen Chancen erhalten, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert. Ein ganzheitlicher Ansatz für Vielfalt und Chancengerechtigkeit innerhalb des Konzerns dient dazu, die Identifikation der Beschäftigten zu stärken und die Leistungsfähigkeit der Teams zu fördern. Grundsätzlich gelten die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) mit Einrichtung einer Beschwerdestelle für Beschäftigte beim Arbeitgeber sowie die Regelungen des Entgelttransparenzgesetzes.

Chancen- und Risikobericht

Wirtschaftspolitische Chancen und Risiken

Als international agierender Konzern bestehen vor allem Abhängigkeiten von der wirtschaftlichen Lage in den einzelnen Ländern. Diese kann z.B. durch Schuldenkrisen, hohe Arbeitslosigkeit, geopolitische Spannungen oder wirtschaftspolitische Hemmnisse beeinträchtigt werden und Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns haben.

Durch die internationale Ausrichtung wird die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Märkte reduziert und die Möglichkeit, Nachfrageschwankungen in einzelnen Ländern auszugleichen, gesteigert.

Branchenbezogene Chancen und Risiken

Die wesentlichen Herausforderungen ergeben sich insbesondere durch das seit Januar 2019 geltende neue Verpackungsgesetz, das höhere Sortierquoten vorgibt und damit gesteigerte Anforderungen an den Entsorgungsprozess stellt. Da die Erfüllung dieser gesetzlichen Vorgaben hohe Investitionen in die Sammel-, Sortier- und Verwertungstechnik erfordert, ist der Konzern aufgrund seiner Größe in der Lage, diese Anforderungen erfüllen zu können. Hieraus wird ein Wettbewerbsvorteil innerhalb der Entsorgungsbranche erwartet.

Zudem kann der Bereich der Wertstoffentsorgung durch die enge Kundenbeziehung zu Unternehmen der Schwarz Gruppe weiter ausgebaut werden.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Liquidität des Konzerns wird kontinuierlich beobachtet, um Chancen und Risiken daraus frühzeitig zu erkennen. Über den erwirtschafteten Cash Flow, sowie bestehende Kreditlinien und durch Kapitaleinlagen der Gesellschafter wird die Liquiditätsversorgung sichergestellt.

Bei Wareneinkäufen in Fremdwährung wirken sich Wechselkursänderungen auf Zahlungsströme und Ergebnisse aus. Die Wechselkursentwicklungen werden hinsichtlich Chancen und Risiken laufend analysiert. Mögliche Risiken, die überwiegend aus dem Einkaufsvolumen in Fremdwährung resultieren, werden mit Währungsswap-Vereinbarungen gesichert. Insgesamt bestanden am Bilanzstichtag Währungsswap-Vereinbarungen mit einem Nominalvolumen von Mio. € 200.

Aufgrund überwiegend kurzfristiger Zinsbindungen beeinflusst das veränderte Zinsniveau das Ergebnis. Die weitere Zinsentwicklung wird kontinuierlich analysiert.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren vor allem aus arbeits- und zivilrechtlichen Verfahren. Für diese Risiken wurden, sofern die Verpflichtungen hinreichend konkretisiert sind, Rückstellungen gebildet.

Steuerliche Risiken werden regelmäßig geprüft und bei hinreichender Konkretisierung durch eine angemessene Risikovorsorge berücksichtigt.

Lieferanten Chancen und -risiken

Bei der Auswahl der Lieferanten und deren Waren können sich Reputationsrisiken ergeben. Durch die sorgfältige Überprüfung der Lieferanten sowie durch die Vorgabe von Qualitätsstandards und Zertifizierungen wird eventuellen Image-Schäden vorgebeugt.

Personalchancen und -risiken

Bedingt durch die demografische Entwicklung und den immer intensiveren Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte, können sich Engpässe bei der Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter ergeben.

Organisches Wachstum bietet dem Konzern die Chance, aus einer Vielzahl von geografischen Regionen qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Ein attraktives Arbeitsumfeld sowie regelmäßige Weiterbildungen schaffen Entwicklungsmöglichkeiten sowohl für die berufliche als auch die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter, die zu einer langfristigen Bindung an den Konzern beitragen.

Informationstechnische Risiken

Die Anforderungen unserer Geschäftsprozesse an die Informationstechnologie steigen kontinuierlich, unter anderem durch Vertriebskanäle wie digitale Marktplätze oder durch zunehmende regulatorische Anforderungen. Hieraus resultieren unterschiedliche Risiken, z.B. hinsichtlich der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von Informationen.

Daher wurde, angelehnt an das international anerkannte Rahmenwerk ISO/IEC 27001, ein Managementsystem zur Erkennung und Minimierung dieser Risiken etabliert. Modernste Sicherheitstechnologien werden zum Schutz unserer Systeme und Daten eingesetzt. Darüber hinaus wurden Vorkehrungen getroffen, um Ausfallzeiten unserer Systeme auf ein Minimum zu verkürzen.

Chancen und Risiken aus Integrationen

Durch die Integration erworbener Unternehmen entstehen verschiedene Chancen und Risiken, insbesondere durch die Integration neuer Mitarbeiter sowie durch die Anpassung und Migration der vorhandenen IT-Systeme und Geschäftsprozesse. Aufgrund der Unternehmenserwerbe können Synergien in den einzelnen Ländern erzielt werden. Sollten die geplanten Ertrags- und Synergiepotentiale nicht erreicht werden, können sich negative Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns ergeben.

Für die Integration der erworbenen Unternehmen wurde auf zentraler Ebene eine Post Merger Struktur etabliert, die den Integrationsprozess laufend begleitet und dabei sowohl die operativen Bereiche als auch die Verwaltungsbereiche der erworbenen Unternehmen unterstützt.

Beurteilung der Gesamtrisiken

Auf den obersten Verantwortungs- und Entscheidungsinstanzen werden wesentliche Chancen und Risiken diskutiert und grundsätzliche Entscheidungen zur Risikovermeidung bzw. Risikoreduzierung getroffen, die durch die operativen Ebenen umgesetzt und durch die interne Revision überwacht werden.

Aus derzeitiger Sicht ergeben sich für den Konzern keine erkennbaren Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den Fortbestand und die Liquidität des Konzerns haben. Grundlegende Änderungen der Risikolage werden derzeit nicht erwartet.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns dient der Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der externen Rechnungslegung, indem mögliche Risiken, die zu einem fehlerhaften Konzernabschluss führen können, rechtzeitig erkannt und minimiert werden. Das interne Kontrollsystem unterteilt sich dabei in vorgelagerte Steuerungskontrollen, Kontrollen im Rahmen des Abschlusserstellungs- bzw. Konsolidierungsprozesses sowie in unabhängige Kontrollen durch interne bzw. externe Revisoren.

Kontrollen im Rahmen des Steuerungsprozesses

Kern dieser Kontrollen sind die konzernweit gültigen Bilanzierungsrichtlinien. Diese werden jährlich überarbeitet, mit dem Konzernabschlussprüfer abgestimmt und den dezentralen Landeseinheiten vorgestellt. Innerhalb dieser Richtlinien werden konzernweite Mindestvorgaben zur Durchführung von rechnungslegungsbezogenen Kontrollen definiert, die von den jeweiligen Landeseinheiten zu berücksichtigen sind. Weiterhin wird zur Planung und Steuerung der Konzernabschlusserstellung ein zentraler Terminplan definiert. Dabei werden die Erstellungs- und Prüfungszeiträume mit den dezentralen Landeseinheiten und mit dem Konzernabschlussprüfer im Vorfeld abgestimmt. Die Termineinhaltung wird zentral überwacht, so dass jederzeit eine Statusverfolgung der Konzernabschlusserstellung sichergestellt ist.

Um die Sicherheit der Informationstechnik zu gewährleisten, sind Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen definiert, die zentral verwaltet werden. Durch die zentrale Vergabe von Berechtigungen wird sichergestellt, dass die Nutzer nur auf die Systeminformationen Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Kontrollen im Rahmen des Abschlusserstellungs- und Konsolidierungsprozesses

Die Erstellung der Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen erfolgt im Wesentlichen in SAP ERP-Systemen. Haupt- und Nebenbuchhaltungen, wie zum Beispiel die Anlagen- oder die Warenbuchhaltung, sind organisatorisch getrennt. Durch die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen in Verbindung mit definierten Genehmigungsprozessen wird das Vier-Augen-Prinzip bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen gewährleistet.

Die originäre Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem zentralen SAP-Konsolidierungssystem (SEM-BCS). Die Datenbereitstellung aus den ERP-Systemen erfolgt im Wesentlichen durch automatisierte Datenflüsse ohne Möglichkeit manueller Eingriffe. Im SEM-BCS werden auf allen Ebenen des Erstellungsprozesses umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen durchgeführt. Darüber hinaus werden die einzelnen Konsolidierungsschritte sowohl systemtechnischen als auch manuellen Kontrollen unterzogen, die in einem SAP-basierten Risiko- und Kontrollsystem hinterlegt sind und regelmäßig überarbeitet werden. Weiterhin werden Analysen des Konzernabschlusses erstellt und Veränderungen einzelner Posten im Vergleich zum Vorjahr auf Plausibilität geprüft.

Kontrollen durch interne Revision und externe Prüfung

In Abstimmung mit den Vorständen entwickelt die interne Revision einen jährlichen Prüfungsplan, der rollierend die wesentlichen Führungs- und Geschäftsprozesse beinhaltet. Darin enthalten ist die Prüfung des Abschlusserstellungsprozesses in jährlich wechselnden Ländern. Die Prüfung erfolgt dahingehend, ob die konzernweit vorgegebenen Mindestvorgaben an Kontrollen durchgeführt und die entsprechenden Bilanzierungsrichtlinien angewendet wurden.

Der Konzernabschlussprüfer der PreZero Stiftung & Co. KG prüft die relevanten Bilanzierungsrichtlinien und stellt sie den lokalen Abschlussprüfern zur Verfügung. Diese prüfen die wesentlichen Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen daraufhin, ob die anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften eingehalten wurden und bestätigen schriftlich deren vollständige Anwendung. Danach prüft der Konzernabschlussprüfer den Konzernabschluss der PreZero Stiftung & Co. KG und erteilt den Bestätigungsvermerk.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung³

Die Aussichten für die Weltkonjunktur im Jahr 2025 stehen im Zeichen sich tiefgreifend ändernder geopolitischer und wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen. Das Expansionstempo der Weltwirtschaft wird sich dadurch im Prognosezeitraum wahrscheinlich verringern. Dies ist unter anderem auf eine Verlangsamung der US-Konjunktur zurückzuführen, da dort eine Abkühlung des privaten Konsums und niedrigere Unternehmensinvestitionen erwartet werden. Kompensierend könnte sich eine expansivere Ausrichtung der Wirtschaftspolitik größerer Volkswirtschaften auf die dämpfenden Effekte der Handelskonflikte auswirken. Die Wirtschaftsleistung soll weltweit um 2,4% steigen.

Für die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum wird von einer langsamen Erholung ausgegangen. Der private Konsum dürfte aufgrund höherer Realeinkommen zulegen. Günstigere Finanzierungsbedingungen und eine allmähliche Belebung des verarbeitenden Gewerbes werden der Konjunktur Auftrieb verleihen. Die hohe Unsicherheit hinsichtlich zunehmender Handelshemmnisse belastet aber auch die europäische Wirtschaft, so dass nur eine geringe Verstärkung des insgesamt sehr mäßigen Expansionstempos zu erwarten ist. Insgesamt wird für das Jahr 2025 im Euro-Raum ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,0% prognostiziert. Die Arbeitslosenquote dürfte auf 6,3% zurückgehen. Die Inflation wird bei tendenziell abnehmenden Energiepreisen sowie einer nachlassenden Lohndynamik weiter abnehmen. Durchschnittlich wird sie im Laufe des Jahres voraussichtlich bei 2,2% liegen.

Die Aussichten für die deutsche Wirtschaft deuten derzeit auf keine wesentliche Trendwende hin, so dass die Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 lediglich um 0,1% zunehmen sollte. Die privaten Konsumausgaben dürften in diesem Jahr preisbereinigt mit 0,5% nur geringfügig ansteigen. Stützende Effekte werden von den Konsumausgaben des Staates erwartet. Bei den Bauinvestitionen wird hingegen ein Rückgang um 0,3% prognostiziert. Die Verbraucherpreise dürften um 2,2% steigen.

Entwicklung des Konzerns

Die vorhandene Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung geopolitischer Spannungen sowie wirtschaftspolitischer Maßnahmen kann Auswirkungen auf die Entwicklung des Konzerns haben. Die Planung für das Geschäftsjahr 2025 unterliegt aus diesen Gründen unvorhersehbaren Faktoren, die die aktuelle Prognose beeinflussen können. Für das Geschäftsjahr wird dennoch von einem leichten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

Trotz der genannten Unsicherheiten wird für das Geschäftsjahr 2025 erwartet, dass abnehmende planmäßige Abschreibungen auf immaterielles Vermögen aus Unternehmenserwerben und operative Leistungsverbesserungen zu einem geringeren Konzernjahresfehlbetrag führen.

Neckarsulm, 23. Mai 2025

³ Angaben gem. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2025 vom 10. April 2025 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose.